

Eine unglaubliche Kirche - im Wal

Neues Leben im „Pavillon der Hoffnung“: Angebote für Skeptiker

Er war das offizielle Wahrzeichen der Weltausstellung in Hannover das evangelikale Veranstaltungszentrum in Form eines „Wals“ auf der „Expo 2000“. Nun zieht in den „EXPOWal“ in der niedersächsischen Hauptstadt neues Leben ein. Unter dem Motto „Eine unglaubliche Kirche“ wird der Landesverein für Innere Mission in der hannoverschen Landeskirche zu Veranstaltungen einladen, die an die heutige Erlebniskultur anknüpfen. Zielgruppe des „christlichen Ereigniszentrums“ sei vor allem die mittlere Generation der Kirchenfernen, so Geschäftsführer Pastor Heino Masemann (Hannover). Auftakt ist am Ostermontag (12. April) mit einem Gottesdienst unter dem Titel „Manches Ende ist ein Anfang“. Der „Wal“ war unter der Bezeichnung „Pavillon der Hoffnung“ ein Gemeinschaftsprojekt des CVJM, der Deutschen Evangelischen Allianz und des christlichen Hilfswerkes World Vision. Die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann begrüßte das alternative Gottesdienstangebot Hannovers. Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg sagte: „Ich freue mich, daß Kirche jetzt wieder auf dem EXPO-Gelände stattfindet“. Eigentümer des „Wals“ ist das Hilfswerk World Vision, das ihn zunächst für drei Jahre zur Verfügung stellt. Danach ist geplant, daß der Landesverein für Innere Mission das Gebäude übernimmt. Der Direktor von World Vision Deutschland, Günther Bitzer (Friedrichsdorf bei Frankfurt am Main), erinnerte daran, daß der „Wal“ bei der EXPO als Zentrum der Begegnung und des Dialoges gedient habe. „Daher freuen wir uns, daß wir für die weitere Nachnutzung eine so überzeugende Lösung gefunden haben“.

Wöchentlich ein „Walabend“

In dem Gebäude wird künftig mittwochs ein „Walabend“ mit gemeinsamem Essen und Gottesdienst angeboten. An jedem ersten Sonntag im Monat findet der „Walsonntag“ statt, der mit einem Frühstücksbuffet beginnt und bis zum frühen Abend dauert. Zum Programm gehören unter anderem ein Gottesdienst, Gesprächsrunden und Musik. Darüber hinaus steht der „Wal“ für Tagungen offen. Mit den Mieteinnahmen soll das missionarische Projekt finanziert werden.